



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen  
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;  
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/  
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

**Haydt, Johann Bonus**

**Jngolstatt, 1694**

Das V. Capitel/ Der H. Nicolaus wird zu dem Priesterlichen Stand erhoben/  
vnd von den armen Seelen in dem Fegfewr umb Hilff angeruffen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37046**

Meisters vertreten. In disen verschiedenen Clösteren hat Er sich bey 11. Jahren auffgehalten/das ist: von dem Jahr Christi 1264. in welchen Er sein öffentliche Profession abgelegt / bis auff das Jahr Christi 1275. in welcher Er nach dem Convent zu Tolentien verschicket worden / allwo Er 30. ganzer Jahr verbliben / ein allerstrengisttes Buß-Leben geführet / sein heiliges Leben allda beschloffen / vnd wegen diser so lang / vnd beständigen Inwohnung den Nahmen Tolentinas benambset zuwerden erworben hat. Ja was vor einen aber auß disen vielfältigen Conventeren Er seine Studien vollendet / welche zu der H. Priesterweyh / wie dann auch zu dem H. Predig-Amt (welches der H. Nicolaus mit sehr grossem Eysen / vnd unbeschreiblichen Seelen-Nutzen verrichtet) höchstnoshwendig / ist eigentlich nit bekandt. Aloys. Torell. vermainet doch das gewisseste zuseyn / in dem Convent zu Fermo, oder in dem Convent zu Reccanati, oder wol auch in allen beyden/ auß Ursachen / weilen in beeden disen Conventeren von ihrer ersten Stiftung an / die Studien stets ohn allen vnterbruch ein beständige Fortpflanzung gewonen haben.

(a) 1. Cor. 9. (b) Tor. in vita. (c) Psal. 24. (d) Tor. in vita.

## Das V. Capitel /

Der H. Nicolaus wird zu dem Priesterlichen Stand erhoben / vnd von denen armen Seelen in dem Fegfewr umb Hilff angeruffen.

Als der H. Nicolaus nunmehr das jenige Alter erzeiget / in welchen Er mit der Priesterlichen Würthe begabet werden künde / befande Er sich eben in dem Convent zu Cingoli, allwo Er von S. Benevento von Ancona Bischoffen zu Olmo, Priester

Priester geweyhet worden. Als Er nun Priester worden / hat Er das H. Meß-Opfer mit unbeschreiblich / vnd unglaublicher Andacht / Eifer / vnd Geist verrichtet / welches Er niemahlen ohne vorgehender Beicht gehalten hat / Er wurde von seinen Oberen / als in dem Studieren sathsam erfahren / auch ohne Verzug zu dem H. Predig-Ambt verordnet / welches Er ihme also Eiferig angelegen seyn lassen / daß man der Orthen / allwo Er das Wort Gottes mit grossen Eifer geprediget / gar ein möckliche Verbesserung verspüret / vnd vil unbußfertige alt / vnd verstockte Sünder / vnd Sünderinnen von ihren gottlosen Lebens-Wandl abgestanden / vnd sich warhafftiglich zu Gott bekehret haben. Von disen Closter Cingoli wurde Er nach dem Convent Valmanente oder vilmehr / wie solches heutiges Tags benambsset wird Valmagente von seinen Oberen verschicket / welches ein Meil Weegs von Pefaro , von sich selbst an einem sehr fröhlich / vnd angenehmen Orth gelegen. In disem Closter vnd Convent , als einstens der H. Nicolaus bey nächtllicher Weil / absonderlich seinem gebrauch nach dem inbrünstigem Gebett obgelegen / erscheinete vor ihme ein Schatten / oder vilmehr ein Geist einer armen Seelen auß dem Fegfeuer / welcher wol auch den aller behershaftigsten / so minder fromb / vnd andächtig / dann Nicolaus ware / herßlich erschrocket / oder wol gar verfallen gemacht haben solte. Diser Geist ruffete dem H. Nicolao mit einer sehr weheflagenden Stimme  
 “ zu / vnd sagete : Ach ! Frater Nicolae sihe mich an ! Nicolaus  
 über solche unverhoffte Erscheinung anfänglich in etwas erschrocket / schauet ihne nachmahlig ganz behersset an / vnd fraget /  
 “ Wer bist du / der du mich auch in mitten der Ruhe / vnd meinem Gebett zuverhinderen dich vnterfangest ? Der Schatten-Geist antwortete mit ganz kläglich / vnd trauriger Stimme /  
 “ Ach ! Frater Nicolae , kennest dann mich nit mehr ? Ich bin  
 “ die Seel Fratrís Peregrini von Olímo , deines in dem Leben gewesten gar guten Bekandten / vnd Freunds / welchen du in dem  
 Leben

" Leben gar wohl gekennet hast; Ach! in diser peynlichen Flams  
 " men wird ich erschrocklich gequellert / dann sihe / auß sonderen  
 " Gnaden Gottes bin ich in die heisse Flammen des Fegfeurs  
 " verurthailert worden / der ich meines Verbrechens Willen wol  
 " die ewige Straff verdienet hatte. Durch dein heiliges Mess  
 " Opfer aber / kan ich auß diesen schmerzlichen Flammen gar  
 " leichtlich erlöset werden / wann du anderst auß Lieb dein mild  
 " reiche Hilff wirst darzaichen. Nun sihe / vnd vernimme mich  
 " recht Nicolae / von der ganzen Versammlung der armen See  
 " len in dem Fegfeur / bin ich zu dir anhero verordnet / vnd abge  
 " sandet / daß ich dich an statt ihrer aller sammentlich demüthig  
 " lich bitten / vnd flehentlich ersuchen solte / damit du dich über  
 " vns Unglückselige erbarmest / die wir in dem harten Schuld  
 " Eburn des Fegfeurs von der allmächtigen Hand der allerstren  
 " gisten Gerechtigkeit Gottes also jämmerlich / vnd erschrock  
 " lich gequellert / vnd geplaget werden. Ach! wollest doch ein  
 " gehende Wochen täglich das H. Mess-Opfer dem allmächtis  
 " gen Gott deinen gebrauch nach mit reinen Herzen vor  
 " vns auffopfern / dann wir unglückselige Leben der allervers  
 " tröstlichen Hoffnung / daß / wann du mit deiner gar grossen ins  
 " brünstigen Liebe die Wochen hindurch die H. Mess vor vns  
 " lesen / vnd dem allmächtigen Gott auß ganzem Herzen auff  
 " opfern werdest / gar ein grosse Anzahl von vns auß den  
 " heissen Flammen des allerschmerzhaftigsten Fegfeurs werden  
 " entlediget / vnd Kinder der ewigen Seeligkeit werden.

Nicolaus wurde durch solches kläglich / vnd flehentliches  
 anbringen über alle massen zur Barmherzigkeit / vnd Mitleyden  
 bewoget / erweckete derohalben auß ganzem seines Herzens Grund  
 " einen tieffsten Seuffzer / vnd sagte: Ach! Frater Peregrine  
 " helffe dir mein Heyland Iesus Christus / welcher dich mit sei  
 " nem Rosenfarben Blut erlöset hat. Aines Theils erfreue ich  
 " mich von Herzen / daß du dich in einem Orth des Heyls einfin  
 " dest /

"dest/ anderens aber/ beschmürget mich von ganzer meiner Sees  
 "len/ daß du dich sambt anderen armen Seelen des Fegfeurs mit  
 "so erschröcklichen Flammen umbgeben/ also grausammer Mar-  
 "ter/ vnd Peyn vnterworffen befindest/ vnd bekümmert mich nicht  
 "mehr / als daß ich dise Wochen hindurch weder dir / noch an-  
 "deren armen Seelen / nach verlangen / vnd herzlichem belieben  
 "willfahren / vnd mit dem heiligen begehrten Mess-Opfer zu  
 "Hilff kommen kan / dann ich dise Wochen hindurch / absonders  
 "lich auß Gehorsamb hierzu verordnet / das Hoch- Ambt vor  
 "das Convent zuhalten verbunden bin / vnd mir diser mein ob-  
 "ligender Gehorsamb mit anderen zu verwechslen ganz nit er-  
 "laubet ist / vnd euch also/ ach layder! vor dismahl weder helfen/  
 "noch das H. Mess-Opfer vor die Verstorbne halten/ vnd auff-  
 "opffern kan. Seye also in dem H. Erzu getröstet / habe Ge-  
 "dult / vnd vergnüge dich vor dismahl mit meinen gutmäinen-  
 "der Willen. Auff solche abschlägige Antwort widersetzte der  
 "Schatten-Geist / mit einer noch vil helleren / schmerzhafteren /  
 "vnd kläglicheren Stimme/ vnd sagte: Ach! Ehrwürdiger Vat-  
 "ter komme doch ein klein wenig mit mir / vnd ich will dir ein  
 "solehes müheseliges Schau-Spil zaigen / daß du dich wol  
 "herziglich darüber erbarmen / vnd freygewilt thun werdest /  
 "was ich mit meinen flehentlichen Bittworten nit außzurichten  
 "vermöget hab. Komme / ach! komme doch mit mir / vnd sihe  
 "selbst mit Augen / ob man einer so gar allermüheseligsten  
 "Schaar ein biß abschlagen / vnd mich als ihren abgeordneten  
 "Gesandten also unhöflich abförttigen solte. Führet also den  
 "H. Nicolaum mit sich in ein nit weit von dem Closter entlegene  
 "Eindede/ vnd weistete ihme in einen Thal ein unzählbare Menge  
 "der Armen Seelen des Fegfeurs beydes Geschlechts / verschiede-  
 "nen Alters / von allerhand Stands-Personnen / welche alle sam-  
 "mentlich mit erschröcklichen Fegfeurs-Flammen umbgeben waren/  
 "vnd sobald sie des H. Nicolai nur ansichtig worden / haben sie ein  
 sehr

sehr jämmerliches Heylen/ Wainen/ vnd Weheklagen erwöcket/  
mit auffgeröckten Händen den H. Nicolaum ganz flehentlich umb  
Hilff angerueffen / mit allerkläglicher Stimme auffgeschrien:  
Miserere nostri Pater Sancte ! Miserere nostri ! Ach ! Heiliger  
" Vater erbarme dich vnser ! erbarme dich vnser H. Vater !  
" dann wann du vor vns die H. Mess lesen werdest / so wird der  
" maiste Thail auß vns von diser erschrocklichen Flammen er-  
" lediget / auff freyen Fuß gestellet / vnd in die ewige Glory auff-  
" genommen werden. Dises jämmerliche Geschrey / Heylen /  
vnd Weheklagen ware also erbärmlich / vnd schmerzhafftig / daß  
es nit nur den ohne daß über alles Mitleydigen / vnd Barmherzi-  
gen Nicolaum, sondern wol auch ein stauenes / oder unmenche-  
liches Tiger-Hertz zu dem Mitleyden / vnd Barmherzigkeit solte  
bewöget / vnd erwaichet haben / welches allerkläglichen Wehe-  
klagen dem H. Nicolao also zu Herten gangen / daß Er gleich  
auff seine Knye nidergefallen / mit unzahlbahr vielen Zäheren  
den allmächtigen Gott umb ihr Erledigung gebetten hat / vnd  
stunde sein ainsiger Hertzens Wunsch dahin / daß Er doch mit  
disen seinen haissen mitleydigen Zäheren / welche Er die ganze Nacht  
hinüber vor sie überhäuffig vergossen / die Flammen des Fegewers  
gänglich erlöschten / vnd dise alle sammentlich leydende arme See-  
len augenblicklich auß ihren Schmercken-Fewr erledigen / vnd in  
das ewige Paradenß übersehen möchse.

Sie verschwunden nunmehr auß seinen Augen / Nicolaus  
aber möchse vor Wehemuth / vnd herrlichen Mitleyden gleich-  
samb wie ein Wax zerschmolzen / vnd vergehen / weilten Er ih-  
nen (gleich wie Er doch von Herten verlangete) kein hilffreiche Hand  
darbieten kunde. Andern Tags gleich in der Frühe gehet Er zu  
seinem Oberen / fallt ihme demüctiglich zu Füßen / bitt / vnd er-  
suchet ihne sehr Inbrünstiglich / daß Er den ihme obligenden Ges-  
horsamb / das Convent - Ambt zusingen / von ihme vor dismahl  
hinweck nehmen / vnd entgegen Erlaubnuß erhalten wolte / da-  
mit

mit Er die ganze Wochen hindurch das H. Mess-Opfer auß erheblichen Ursachen vor die arme Seelen in dem Fegfeuer auffopfferen kunde. Sein Prior, welcher wol wuste/das Nicolaus gar ein Gottseeliges Vorhaben vor sich haben müste / hat solches sein Begehren also balden gebilliget / vnd gutgehaissen. Nicolaus derohalben voll der Frewden / haltete die ganze Wochen hindurch das H. Mess-Opfer vor die arme Seelen in dem Fegfeuer / mit unaussprechlichen Geist / Eysen / vnd Andacht. Nachdeme die Wochen vollendet / vnd sich Nicolaus abermahlig in seiner Zellen in dem andächtigen Gebett seinem Gebrauch nach nächtllicher Weil sehr vertieffet befunden / erschine ihme abermahlig die Seel Fratrís Peregrini mit einem himmlischen Liecht umbgeben / vnd mit einer sehr grossen Scharz glorreicher Seelen beglaittet / welche sammentlich auß dem schmerzlichen Schuld-Thurn des Fegfeuers durch sein heiliges Mess-Opfer entlediget hervor kommen / vnd den schnuergeraden Weeg zu dem himmlischen Paradenß angetretten hatten. Dese Seel Fratrís Peregrini sagete ihme an statt aller in sehr grosser Anzahl erlebten armen Seelen aller schuldigsten Danck / weilen Er sich ihrer Erlösung also inbrünstiglich angenommen / vnd sie sowol durch das H. Mess-Opfer / dann auch durch seine bey Gott großmögende Verdienst auß diesen allerschmerzhafftesten Flammen erlöset hatte / durch welche abgelegte Dancksagung der H. Nicolaus mit einer unaussprechlicher Frewd / Trost / vnd Vergnügung so wohl in seiner Seelen / dann Herzen erfüllet worden. Sagete derohalben dem allmächtigen Gott mehr dann tausentfältigen allerschuldigsten Danck / das Er ihne als einen Werkzeug solcher glückseliger Erlösung gemacht / vnd gebrauchet hätte / dessentwegen Er sich hinfüran die Tag seines Lebens so wohl mit dem H. Mess-Opfer / Gebett / Abdöttung des Fleisch / Busswerck / vnd anderen gottseeligen Verdienstlichen Verrichtungen / denen armen Seelen in dem Fegfeuer Hilff zulasten / über alles beflissen hat. (a) Von diser merckwürdigsten

digisten Begebenheit her / in dem der H. Nicolaus 7. Tag nach einander / als die ganze Wochen hindurch / vor die arme Seelen in dem Fegfeyr die H. Mess gehalten / vnd ein so grosse Anzahl derselbigen auß der harten Gefangenschafft des Fegfeyrs entlediget / vnd der ewigen Glückseligkeit zugeschicket / hat jener lobwürdiger Gebrauch / vnd Andacht seinen Ursprung genommen / daß man zu Ehren des H. Nicolai von Tolentin 7. H. Messen vor die arme Seelen in dem Fegfeyr / aintweders zulesen / oder aber auch zu hören pfleget / durch welche Andacht von Gott sehr grosse Gnaden / nit nur vor die arme Seelen in dem Fegfeyr / deren der H. Nicolaus, wie gehöret / ein von ihnen selbst erwählter großmöglicher Patron / vnd Vorgesprecher ist / sonder auch vor der andächtigen verschiedene Anlichkeiten / vnd widerwärtige Zufahl dieses vnseres müheseligen Lebens erhalten werden / wie zu Ende diß Lebens was umbständigeres solte angemercket werden.

(a) *Torell. Curtius & alij.*

## Das VI. Capitel /

Der H. Nicolaus wird versuchet / von dem Eremiten Orden S. Augustini auß / vnd in den Orden S. Benedicti einzutretten.

**A** Loylius Torellius ist der ungezweiffelten Meinung / daß der H. Nicolaus von ersterwenten Kloster Valmagnente von seinen Oberen in das Convent nach Fermo überschicket worden / allwo Er sein allerstrengistes Buß-Leben mit allem Ernst fortgesetzt / vnd die maiste Zeit mit allerstrengisten Fasten / immerwehrenden Gebett / Abdöttung des Fleisch / vnd verschiednen anderen heiligen Bußwercken verzehret hat. Der laydige Teuffel